



EINFACH MEHR DURCHBLICK

Wir wissen wie – denn wir sind die Xperten und entwickeln für Sie smarte Lösungen für das Global Data Synchronization Network.







INHALT

| | |
|---|----|
| Was ist das GDSN? | 03 |
| Wo werden Artikeldaten benötigt? | |
| Die Standards im GDSN | 05 |
| Notwendigkeit von Standards, GLN, GTIN, GPC | |
| Die Nachrichten im GDSN | 07 |
| CIN, CIP, CIS, CIC, CIHW, RCI | |
| Die GDSN Choreografie | 10 |
| Anlegen, anfordern, ausliefern, Rückmeldung | |
| Der Austausch von Informationen | 12 |
| Attribute und Validierungen | |
| Die Vorteile des GDSN | 13 |
| Aus Sicht des Handels und der Industrie | |
| Die Teilnahme am GDSN | 16 |
| Übersicht, Vor- und Nachteile, Auswahl des Datenpools | |
| Das GDSN heute | 21 |
| Daten & Fakten | |
| Die Entwicklung des GDSN | 22 |
| Statistiken | |
| b-synced | 23 |
| Unser GDSN Datenpool | |
| GDSN und PIM | 25 |
| #erstPIMdannGDSN | |
| Informationen | 29 |

WO WERDEN ARTIKELDATEN BENÖTIGT?

Artikeldaten sind das Herz des Handels. Welche Artikel soll ich bestellen? Welche Abmessungen und Gewichte haben die Artikel, die ich in der Logistik bewege? Was soll ich auf das Regaletikett schreiben und passt der Artikel da überhaupt hinein? Welche Informationen zeige ich im Online-Shop an? Falls es sich um Lebensmittel handelt, welche Nährwerte haben die Artikel? Sind Allergene enthalten?

Um all diese Fragen zu beantworten, werden Artikeldaten benötigt. Und je höher die Qualität der Daten ist, desto genauer lassen sich diese Fragen auch beantworten. Artikeldaten werden in allen Geschäftsprozessen des Handels genutzt, im Einkauf, in der Disposition, in der Logistik und im Verkauf. In der Vergangenheit wurden Artikeldaten durch manuelle Prozesse ausgetauscht, zum Beispiel durch Stammdatenblätter als Word- oder Exceldatei oder sogar händisch ausgefüllte Vordrucke. In einigen Branchen ist das heute noch so!

Ein solcher manueller Prozess ist auf der einen Seite sehr aufwändig, auf der anderen Seite aber auch sehr fehleranfällig. Es ist ausgesprochen schwierig, die benötigte **Datenqualität** auf diesem Weg zu erreichen.



Herzlichst, Ihr

BJÖRN BAYARD

CEO | Bayard Consulting Group



WAS IST DAS GDSN?

Das GDSN ist der Weg, den Austausch und die Qualität der Artikeldaten auf ein neues Niveau zu heben.

GDSN steht für Global Data Synchronization Network. Dieses Netzwerk ist ein weltweiter Zusammenschluss von Stammdatenpools, die einen globalen elektronischen Austausch von Artikeldaten zwischen Industrie und Handel in Echtzeit ohne Verzögerungen ermöglichen. Neben den Datenpools gibt es ein Verzeichnis, die Global Registry der GS1, sozusagen das »Telefonbuch« des GDSN. Dort ist verzeichnet, in welchem Datenpool welche Artikel zu finden sind.



WO WERDEN ARTIKELDATEN BENÖTIGT?

Ein prägnantes Beispiel im Lebensmitteleinzelhandel für die Bedeutung korrekter Artikeldaten ist immer wieder die Logistik.

Häufig werden einzelne Märkte von unterschiedlichen Logistikzentren beliefert. Zu diesem Zweck werden ganze Flotten von LKWs eingesetzt, die über ein begrenztes Transportvolumen verfügen.

Dabei lautet die zentrale Frage jeden Tag aufs Neue:

Wie viele LKWs (wie viel Transportvolumen) brauche ich, um die von den Märkten bestellten Waren ausliefern zu können? Aus den Abmessungen der einzelnen Artikel, die im GDSN hinterlegt sind, kann ein Volumen berechnet werden, aus dem sich die exakte Anzahl der benötigten LKWs ergibt.

Liegen Abmessungen aber nur ungenau oder im schlimmsten Fall sogar überhaupt nicht vor, kann eine Berechnung des benötigten Volumens nur äußerst unpräzise vorgenommen werden. In der Regel wird bei fehlenden Abmessungen ein Standardwert unterstellt. Wenn man sich aber die unterschiedlichen Abmessungen einer Streichholzschachtel und einer Packung Toilettenpapier vor Augen führt, wird schnell klar, dass die Tourenplanung auf Basis von Standardwerten in der Praxis nicht sorgfältig genug vorbereitet werden kann. Das Ergebnis können ungenutzte Transportflächen oder Zusatztouren sein.

ARTIKELDATEN IM ONLINE SHOP

Ein weiteres wichtiges Beispiel für die Nutzung von Artikeldaten ist die Verwendung dieser Daten in Online Shops.

Im Dezember 2014 ist die **Lebensmittelinformationsverordnung EU 1169/2011 (LMIV)** in Kraft getreten. Diese verlangt, dass im Fernabsatz dem Konsumenten sämtliche kaufrelevanten Informationen vor Abschluss eines Kaufvertrages zugänglich gemacht werden.

Dies bedeutet, dass bei Lebensmitteln alle Angaben bezüglich Zutaten, Nährwerten, Allergenen etc. bereits bei der Produktauswahl im Online-Shop zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese Informationen sollen vom Hersteller geliefert werden, der Handel muss die Angaben dann unverändert für den Käufer darstellen. Durch eine Datenübertragung via GDSN können Hersteller und Händler die Anforderungen der LMIV erfüllen.



ARTIKELDATEN FÜR GEFAHRGUT

Sowohl für die Lagerung als auch für den Transport von Gefahrgut gelten sowohl für Lieferanten als auch für Händler strenge Vorschriften.

Für Gefahrgut muss immer ein Sicherheitsdatenblatt zur Verfügung gestellt werden. Ebenso muss Gefahrgut korrekt klassifiziert werden, z.B. durch die Angabe von Gefahrgutklasse, UN Gefahrgutnummer, Lagerklasse, Flammpunkt, GHS Piktogramme, H- und P-Sätze, etc. All diese Angaben lassen sich im GDSN übertragen, inkl. der Nummer und des Links zum Sicherheitsdatenblatt.



STANDARDS IM GDSN

DIE NOTWENDIGKEIT VON STANDARDS

Im globalisierten Handel arbeiten nicht mehr nur Hersteller und Händler eines einzigen Zielmarktes zusammen. Die Industrie beliefert häufig eine Vielzahl von Zielmärkten und der Handel kauft seine Waren weltweit ein.

Es ist also notwendig, dass ein Hersteller aus Japan, der den deutschen Handel mit Sojasauce beliefert, seine Artikeldaten in der gleichen Form zur Verfügung stellt, wie der einheimische Gemüselieferant. Aber auch der Gemüselieferant muss, falls er Kunden im Ausland beliefert, seine Daten so bereitstellen, dass weltweit Händler mit den Artikeldaten arbeiten können.

Ohne einen weltweit einheitlichen Standard im Austausch von Artikeldaten ist das nicht umsetzbar. Und genau diesen Standard bietet die GS1. Das GDSN unterstützt diese Standards und macht so einen Datenaustausch überhaupt erst möglich.

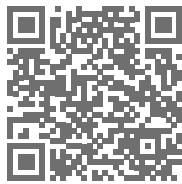
Natürlich sind alle diese Standards nicht nur im internationalen, sondern auch im nationalen Artikel Datenaustausch die Basis für einheitliche Datenformate. Unabhängig vom Standort müssen sich Hersteller und Händler also nur an ein einziges Format anpassen, das Datenformat des GDSN.



GLN, GTIN UND GPC

Hersteller und deren Artikel müssen weltweit eindeutig identifizierbar sein, die Produkte müssen sich eindeutig kategorisieren lassen. Zu diesem Zweck gibt es globale, einheitliche Nummernsysteme, die eine Identifikation auch über Landesgrenzen hinweg möglich machen.

| | |
|-------------|--|
| GLN | Global Location Number Herstellernummer (ehemals ILN) |
| GTIN | Global Trade Item Number Artikelnummer (ehemals EAN) |
| GPC | Global Product Classification Nachfolger des CCG Warengruppencodes |



Weitere Informationen zur Struktur des GPC und zum Mehrwert, den die GPC Klassifizierung bringen kann, finden Sie in unserem Blog. Dort gibt es natürlich auch noch weitere interessante Beiträge rund um die Themen Stammdaten, GDSN, MDM, PIM, etc.

Mehr unter: www.bayard-consulting.com/bayard-consulting-blog

WEITERE STANDARDS

Darüber hinaus wird zum Beispiel auch genau definiert, wie Artikel zu vermessen sind (Regaleinheit, Lagereinheit), unter welchen Voraussetzungen für einzelne Produkte, z.B. aufgrund von Änderungen am Artikel oder an der Rezeptur, eine neue GTIN vergeben werden muss und wann eine »alte« GTIN wieder benutzt werden darf.

Zu diesen Standards gehört natürlich auch die »Sprache« des GDSN. Nachrichten zwischen Datenlieferanten, Datenpools und Datenempfängern werden elektronisch im XML-Format ausgetauscht. Dabei ist sowohl die Struktur der Dateien als auch der Nachrichtenfluss – **die Choreografie** – genau vorgegeben.

AUCH DIE GDSN »SPRACHE«
ZÄHLT ZU DEN STANDARDS.

DIE NACHRICHTEN IM GDSN

Im GDSN werden vielfältige Informationen ausgetauscht. Hierbei ist einerseits der Inhalt der einzelnen Nachrichten von hoher Bedeutung, aber natürlich auch die Sicherheit der Daten. Nicht jeder Hersteller will auch wirklich jedem Händler alle Artikeldaten zur Verfügung stellen.

Zu diesem Zweck gibt es auf der einen Seite eine ganze Reihe unterschiedlicher Nachrichtenarten, die ganz unterschiedliche Informationen beinhalten. Auf der anderen Seite gewährleistet die »Choreografie« des Nachrichtenflusses, dass die Artikeldaten genau die Empfänger erreichen, für die sie auch bestimmt sind.



EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE GDSN NACHRICHTEN

CIN

Catalog Item Notification

Diese Nachricht enthält die eigentlichen Artikeldaten, also z.B. Name, Abmessungen, Verpackungsarten und Anzahl von Artikeln, Gewichte, Angaben zum Hersteller, etc.

CIP

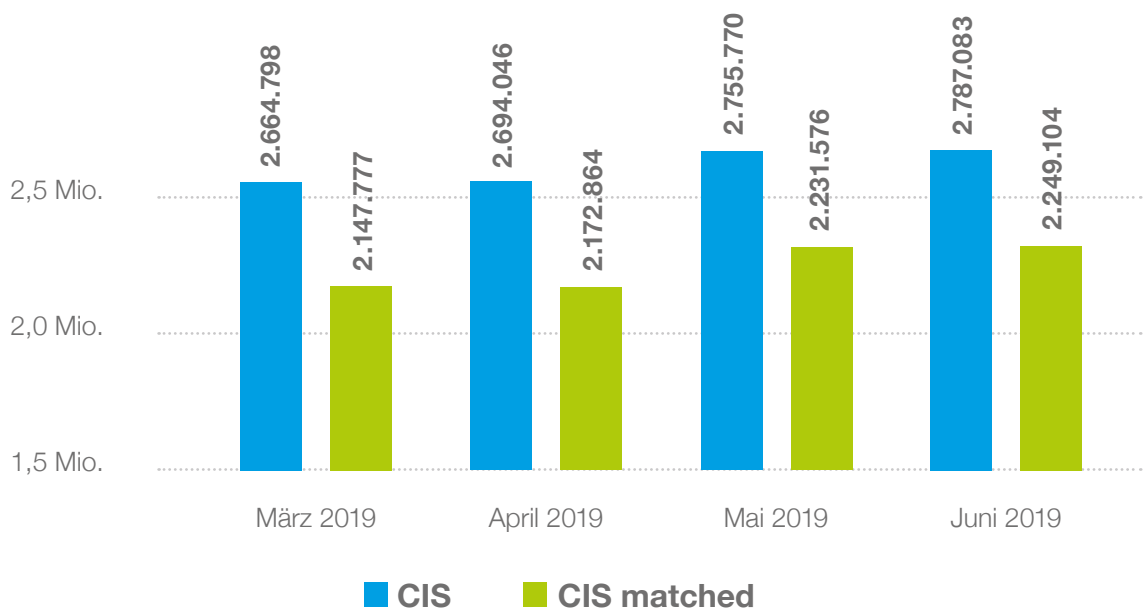
Catalog Item Publication

Mit dieser Nachricht wird gesteuert, welcher Empfänger die Artikeldaten erhalten darf. Als Hersteller ist es möglich, an einen ganzen Zielmarkt zu publizieren (public), aber auch nur an eine bestimmte Händler GLN (non-public).

CIS

Catalog Item Subscription

Durch diese Nachricht fordert ein Datenempfänger Artikeldaten aus einem Datenpool an. Hierbei ist es möglich, einen ganzen Zielmarkt anzufordern (also alle »public« publizierten Artikel für einen bestimmten Zielmarkt), ebenso kann auf Basis der GLN (komplettes Sortiment eines Herstellers) oder auch auf Basis der GTIN (genau ein Artikel) angefordert werden. Letztlich ist es sogar möglich, einen ganz bestimmten GPC Code zu subscribieren und auf diesem Weg alle »public« eingestellten Artikel einer ganz bestimmten Kategorie zu erhalten. Die Anzahl der Subscriptions durch den Handel steigt stetig. Das zeigt, dass der Handel verstärkt auf die Datenversorgung durch das GDSN setzt. Ebenso wächst die Anzahl der erfolgreichen Subscriptions, die eine Artikel-datenlieferung nach sich ziehen. Das zeigt, dass die Nutzung des GDSN auch in der Industrie immer höhere Akzeptanz findet.





CIC

CIC Catalog Item Confirmation

In dieser Nachricht hat der Datenempfänger die Möglichkeit, die Ergebnisse der Datenprüfung eines empfangenen Artikels zu kommentieren und ggf. eine Überarbeitung der Artikeldaten vom Datenlieferanten zu fordern. Diese Nachricht ist das entscheidende Mittel zur Datenqualitätssteigerung auf beiden Seiten und letztlich zur Datensynchronisation, deren Ziel es ist, dass sowohl beim Sender als auch beim Empfänger exakt die gleichen, hochwertigen und korrekten Artikeldaten vorliegen.

CIHW

Catalog Item Hierarchy Withdrawal

Diese Nachricht wird genutzt, um einzelne GTINs innerhalb einer Artikel-Hierarchie zu entfernen oder zu ersetzen. Hierfür stehen zwei auswählbare Gründe zur Verfügung:

HIERARCHY_LINK_CORRECTION

(zum Ersetzen einer GTIN aus der Hierarchie, eine weitere CIN übermittelt dann die neue Zusammensetzung der Hierarchie), oder

PUBLICATION_WITHDRAWAL

(zum Löschen einer GTIN aus der Hierarchie, es wird keine neue CIN Nachricht übermittelt).

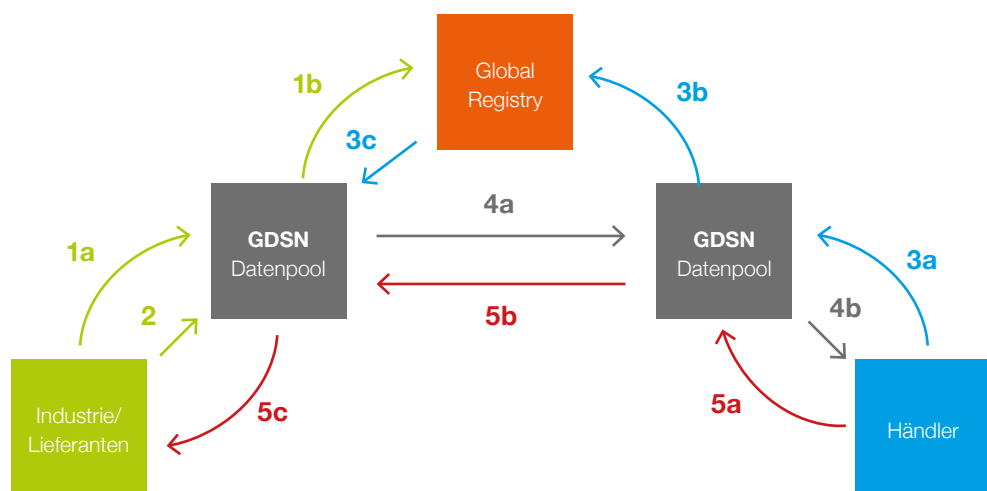
RCI

Registry Catalog Item

Mit dieser Nachricht werden rudimentäre Artikeldaten in der Global Registry, dem »Telefonbuch« des GDSN, gespeichert, damit Artikeldaten im GDSN auch wirklich gefunden werden können, denn ein Datenempfänger weiß in der Regel ja nicht, welchen Datenpool der jeweilige Hersteller nutzt. Es werden nur die Informationen GLN, GTIN, GPC und Zielmarkt in der Global Registry abgelegt.

DIE GDSN CHOREOGRAFIE

Die folgende Grafik bietet eine Übersicht, wann von wem welche Nachricht geschickt wird, damit Daten korrekt im Datenpool angelegt, von der Global Registry gespeichert, korrekt veröffentlicht und empfangen werden können.



Artikeldaten anlegen

- 1a – Daten laden (CIN)
- 1b – Daten registrieren (RCI)
- 2 – Daten publizieren (CIP)

Daten anfordern

- 3a – Daten subscribieren
- 3b – Daten suchen
- 3c – Subskription zustellen

Datenlieferung (CIN)

- 4a – Daten veröffentlichen
- 4b – Daten zustellen

Rückmeldung (CIC)

- 5a – Rückmeldung schicken
- 5b – Rückmeldung weiterleiten
- 5c – Rückmeldung zustellen



Das Anlegen von Artikeldaten

Im **ersten Schritt** lädt ein Hersteller seine Artikeldaten mit der CIN in den Datenpool, gleichzeitig wird der geladene Artikel mit der RCI in der Global Registry gespeichert (GLN, GTIN, GPC, Zielmarkt). In einem **zweiten Schritt** definiert der Hersteller mit der CIP, welche Empfänger seine Artikeldaten abrufen dürfen (ganzer Zielmarkt oder einzelne GLNs).

Das Anfordern von Daten

Der Handel schickt eine Subskription von Artikeldaten mit der CIS an seinen Datenpool. Über die Global Registry wird geprüft, in welchem Datenpool sich die angeforderten Artikeldaten befinden. Genau an diesen Datenpool wird die CIS Nachricht dann zugestellt.

Die Datenlieferung an den Empfänger

Der entscheidende Schritt für eine Genehmigung der Datenlieferung findet nun im Datenpool des Herstellers statt. Hier wird die Anforderung (Subskription, CIS) mit der Genehmigung (Publikation, CIP) verglichen. Dieser Vorgang wird als **Pub-Sub-Match** bezeichnet. Nur wenn diese beiden Inhalte zueinander passen, wenn also der anfordernde Händler unter die Genehmigung des bereitstellenden Herstellers fällt, werden die Artikeldaten verschickt. Dabei wird eine CIN vom Datenpool des Herstellers an den Datenpool des Händlers gesendet und von diesem Datenpool schließlich an den eigentlichen Empfänger ausgeliefert.

Die Rückmeldung durch den Empfänger

Der Händler, der die Artikeldaten nun erhalten hat, prüft Inhalte und Datenqualität. Mit einem Versand der CIC Nachricht kann daraufhin eine Rückmeldung an den Hersteller geschickt werden. Die Rückmeldung kann einerseits positiv ausfallen und dem Hersteller bestätigen, dass die Artikeldaten akzeptiert wurden. Andererseits kann die Rückmeldung auch negativ ausfallen und dem Hersteller mitteilen, dass die Datenqualität noch nicht ausreicht, inhaltliche Fehler in den Artikeldaten enthalten sind und eine Korrektur des Artikels gewünscht ist.

Dieses Vorgehen führt letztlich zu einer signifikanten **Steigerung der Datenqualität** und zur **echten Datensynchronisation** mit dem Ergebnis, dass in den Systemen des Herstellers und in den Systemen des Händlers die gleichen, hochwertigen und korrekten Artikeldaten vorliegen. Diese hohe Datenqualität und die Synchronisation der Daten sind die Grundlage, um sämtliche Prozesse entlang der Supply-Chain zu optimieren (Bestellung, Lieferung/Logistik, Bezahlung, EDI-Prozesse, etc.). Datenqualität kann bis zu einem bestimmten Grad aber auch schon vor der Prüfung durch den Handel sichergestellt werden. Diverse Prüfungen, die bereits im Datenpool durchgeführt werden, gewährleisten, dass die empfangenen Daten von vornherein einem hohen Qualitätsstandard entsprechen.

DER AUSTAUSCH VON INFORMATIONEN

Wie bereits weiter vorne angesprochen, bietet das GDSN eine »internationale Sprache«, damit unabhängig vom Standort des Herstellers und des Händlers eine eindeutige Zuordnung und Interpretation der zur Verfügung gestellten Informationen möglich ist.

Die **Datenstruktur** im GDSN besteht aus **Attributen**, in denen klar definiert ist, welche Informationen in welchem Format anzugeben sind. Es gibt Attribute, in denen ein Freitext übermittelt wird, aber auch solche, in denen Inhalt und Format (numerisch, alphanumerisch, Anzahl der Zeichen etc.) genau definiert sind.

Darüber hinaus gibt es Attribute, in denen eine Information codiert angegeben wird. Zu diesem Zweck bietet das GDSN eine sehr umfangreiche Auswahl an Codelisten.

Im GDSN wird unterschieden zwischen Pflichtangaben, die für jeden Artikel zwingend auszufüllen sind, optionalen Attributen, die angegeben werden können (und teilweise sogar händlerspezifisch gefordert werden) und Attributen, die in Abhängigkeit von anderen Angaben entweder verpflichtend oder optional sein können.

Im Datenpool wird ein Großteil der angegebenen Informationen durch umfangreiche **Validierungsregeln** geprüft, sodass Formate – aber auch Inhalte – soweit wie möglich den Anforderungen des GDSN entsprechen. Eine Datenübermittlung ist nicht möglich, solange die Validierungsregeln noch auf Fehler hinweisen.

BEISPIELE

- | | |
|--------------------------------|--|
| GTIN | Hier ist eine numerische Angabe mit exakt 14 Stellen gefordert. Es wird ebenfalls geprüft, ob die GTIN anhand der Prüfziffer rein rechnerisch korrekt ist. Die GTIN ist für alle Artikel immer eine Pflichtangabe. |
| Artikelkurzbeschreibung | Hier ist ein alphanumerischer Freitext mit einer Maximallänge von 35 Zeichen gefordert. Für Basisartikel – also die kleinste Verkaufseinheit – ist diese Angabe verpflichtend, für Verpackungen ist sie optional. |
| Bio-Kontrollstelle | Dieses Attribut ist immer dann eine Pflichtangabe, wenn ein Artikel als Bioprodukt deklariert ist. In allen anderen Fällen ist eine Angabe nicht zulässig. |
| Verpackungsart | In diesem Attribut wird die Verpackungsart eines Artikels als Code angegeben, z.B. CTN für Kartonschachtel, BOT für Flasche, PO für Beutel. |



DIE VORTEILE DES GDSN

Ein hoher Aufwand sollte natürlich auch immer einen hohen Nutzen generieren. Wo genau liegen denn nun die Vorteile in der Nutzung des GDSN aus der Sicht des Handels und der Industrie?

Bisher wurden Artikelstammdaten vom Handel in Form von sogenannten »Artikelpässen« bei der Industrie eingesammelt. Häufig waren das manuell ausgefüllte Formulare, später dann auch Excel-dateien, die vom Handel teilweise ebenfalls in manueller Arbeit in die eigenen Systeme übertragen werden mussten.

Dieser Prozess des Datenaustausches war durch mehrfache manuelle Tätigkeiten aufwändig und fehleranfällig.

Mit dem GDSN besteht die Möglichkeit, Artikeldaten elektronisch in einem standardisierten – und damit maschinenlesbaren – Format an den Handel zu übertragen, diese Daten können dann vom Handel automatisiert in die eigenen Systeme übernommen werden. Manuelle Tätigkeiten entfallen dabei fast komplett.

DIE SYNCHRONISATION DER
ARTIKELDATEN
BIETET ALLEN SEITEN
VORTEILE.

AUS SICHT DES HANDELS

Fehler, die durch manuelle Datenerfassung entstehen, werden weitestgehend vermieden. Da die Artikeldaten in Echtzeit übertragen werden, entstehen keine Verzögerungen in der Datenversorgung. So können neue Produkte, aber auch Artikeländerungen sehr zeitnah berücksichtigt werden.

Der Handel hat auch die Sicherheit, ausschließlich vollständige Artikeldaten zu erhalten, da nur solche über das GDSN übertragen werden können. Neben den eigentlichen Artikeldaten können auch Marketinginformationen und Links zu Bilddateien zur Verfügung gestellt werden, was beispielsweise die Erstellung von Werbematerial und die Darstellung von Produkten im Onlineshop erheblich erleichtert.

Fehler im Bestellprozess (z.B. Bestellung von 5 Kartons statt wie gewünscht von 5 Paletten) werden weitestgehend ausgeschlossen, da immer verlässliche und korrekte Informationen zu den Artikelhierarchien vorliegen. Dadurch wird ein »out-of-stock« vermieden.





AUS SICHT DER INDUSTRIE

Neue Produkte können schneller beim Handel eingeführt werden, da die für den Listungsprozess benötigten Informationen in Echtzeit über das GDSN zur Verfügung gestellt werden.

Fehlerfreie Daten vermeiden aufwändige Fehlerprüfung in Rechnungen und führen damit zu einer schnelleren Bezahlung der Warenlieferung. Die bereits weiter vorne angesprochene Optimierung der Logistik- und Lagerkosten trifft für die Industrie natürlich ebenso zu, wie für den Handel. Auch auf Seiten der Hersteller liegt hier ein erhebliches Potential, um Kosten zu reduzieren.

Und ein weiterer wesentlicher Vorteil für den Lieferanten ist der Einfluss auf die digitale Markenführung. Durch die Übermittlung von Links zu Artikelbildern, durch einheitliche Marketingtexte und weitere Inhalte wie Produktbezeichnung, Produktbeschreibung, etc., die ein Händler dann in seinem Onlineshop verwenden kann, beeinflusst der Hersteller, wie seine Produkte im eCommerce dargestellt werden. So wird die eigene Marke optimal präsentiert und damit die Performance der Produkte in den verschiedenen Onlineshops positiv verändert.

DIE TEILNAHME AM GDSN

DIE WEGE DER TEILNAHME AM GDSN

Auf welchem Weg kann man am GDSN teilnehmen? Aufgrund des hohen Datenvolumens beantwortet sich diese Frage für den Handel von selbst – höchstmögliche Automatisierung ist hier unerlässlich. Doch gerade auf Herstellerseite gibt es ganz unterschiedliche Anforderungen.

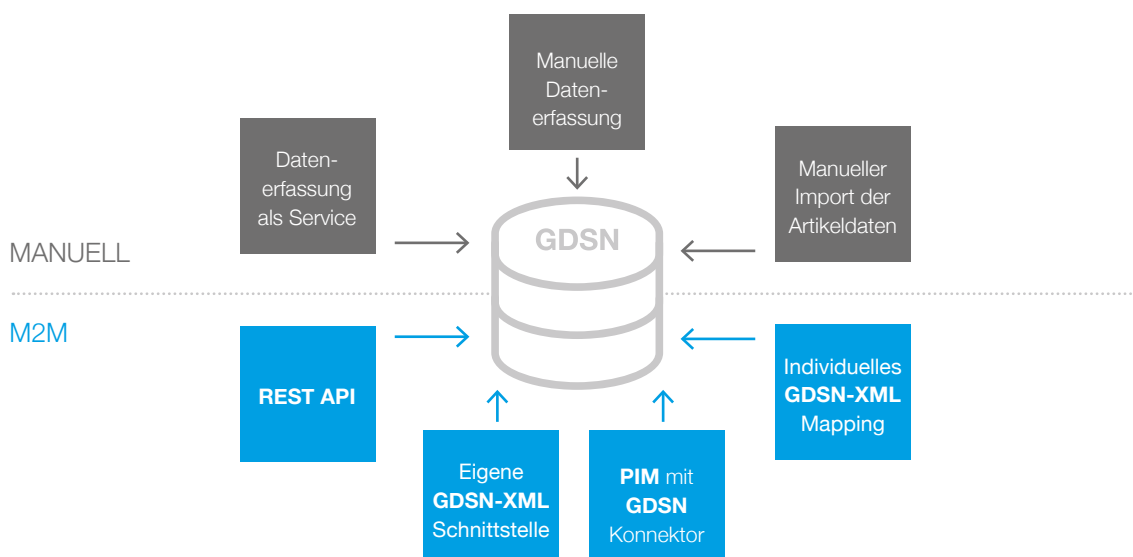
Die maximale Automatisierung ist für Industriekonzerne mit einem Sortiment, das mehrere tausend Artikel umfasst, natürlich ebenfalls unerlässlich. Aber es gibt mittlere und kleine Lieferanten, die teilweise nur wenige Artikel produzieren und nach einer Lösung suchen, die nur wenige Änderungen an der Infrastruktur notwendig macht und auch in anderer Hinsicht kostengünstig ist.

Grundsätzlich ist es abhängig vom Datenpool-Anbieter, welche Services angeboten werden. Einige Datenpools bieten beispielsweise eine Benutzeroberfläche, in der die Artikelinformationen manuell erfasst werden können. Andere Datenpools setzen voll und ganz auf Machine-to-Machine (M2M) Anbindung, um den »Fehlerfaktor Mensch« weitestgehend auszuschließen. Und da das GDSN das Ziel verfolgt, eine optimale Datenqualität zu ermöglichen, ist dies auch sicherlich die Best-Practice Herangehensweise.

Dennoch wollen wir auf den nächsten Seiten einen Einblick in alle denkbaren Teilnahmemöglichkeiten am GDSN bieten.

WIE KOMMEN DIE ARTIKELDATEN INS GDSN?

Die folgenden Wege der Datenbereitstellung durch Hersteller/Lieferanten unterscheiden sich stark hinsichtlich Automatisierungsgrad, Investitionsvolumen und Fehleranfälligkeit. Nicht alle GDSN Datenpools bieten alle Services bzw. alle Wege der Teilnahme.





MANUELLE DATENERFASSUNG

Wenn ein GDSN Datenpool Anbieter eine Benutzeroberfläche zur direkten Datenerfassung bereitstellt, dann können Datenlieferanten ihre Artikeldaten dort händisch eingeben.

Vorteile

Geringe Kosten, geringe Auswirkungen auf Organisation und Prozesse, keine Infrastruktur notwendig.

Nachteile

Hoher Zeitaufwand für Einarbeitung und manuelle Erfassung, kein automatischer Prozess, daher hohe Fehleranfälligkeit, Knowhow liegt beim Sachbearbeiter.

DATENERFASSUNG ALS SERVICE

Einige Datenpool Anbieter sowie externe Dienstleister bieten den Service der Datenerfassung an. Hierbei stellt der Hersteller / Lieferant dem Serviceanbieter lediglich seine Artikeldaten zur Verfügung.

Vorteile

Sehr geringer Zeitaufwand durch komplette Auslagerung der Datenerfassung, sehr geringe Auswirkungen auf Organisation und Prozesse, keine Infrastruktur notwendig.

Nachteile

Hohe Kosten und Folgekosten, aufwändig bei Rückmeldungen durch den Handel, keine Möglichkeit Fehler selber zu beheben, Abhängigkeit vom Dienstleister (Reaktionszeiten).

MANUELLER IMPORT DER ARTIKELDATEN

Einige Datenpool Anbieter bieten eine Import Schnittstelle und teilweise auch Templates für den Import. Diese Templates werden befüllt und die Artikeldaten dann im Datenpool hochgeladen.

Vorteile

Geringe Kosten, geringe bis mittlere Auswirkungen auf Organisation und Prozesse, keine bis geringe Auswirkungen auf Infrastruktur, geringerer Zeitaufwand im Vergleich zur manuellen Erfassung.

Nachteile

Intensive Einarbeitung notwendig (Template), nur minimale Automatisierung möglich, Knowhow liegt beim Sachbearbeiter, Rückmeldungen des Handels können nicht auf gleichem Weg empfangen werden.

EIGENE GDSN-XML SCHNITTSTELLE

Der Hersteller/Lieferant generiert aus seinen Artikeldaten selber die GDSN-XML Nachrichten und übermittelt diese über eine Kommunikationsverbindung (z.B. AS2) an den Datenpool.

Vorteile

Sehr hoher Automatisierungsgrad, nach erfolgreicher Implementierung nahezu keine manuellen Arbeitsschritte mehr, große Datenmengen und hohe Änderungsraten können problemlos bewältigt werden.

Nachteile

Aufwändige und kostenintensive Implementierung, eigenes GDSN Knowhow notwendig, jede Änderung im GDSN macht eine Anpassung der Schnittstelle notwendig.

INDIVIDUELLES GDSN-XML MAPPING

Aus dem Datenexport des Herstellers/Lieferanten werden über ein individuelles Mapping die GDSN-XML Nachrichten erzeugt.

Vorteile

M2M für GDSN Teilnehmer, die keine GDSN-XML-Nachrichten erzeugen können und dadurch eigentlich nicht »M2M-fähig« sind, diese Lösung bietet alle Vorteile einer eigenen GDSN-XML Schnittstelle, kein eigenes GDSN Knowhow notwendig.

Nachteile

Kostenintensive Entwicklung und Implementierung eines Mappings, Folgekosten bei Änderungen im GDSN.

REST API

»State-of-the-Art« Alternative zu anderen Kommunikationswegen wie AS2, FTP/SFTP, etc. Die GDSN-XML Nachrichten werden vom Datenlieferanten erzeugt und an den Datenpool übertragen, Rückmeldungen werden über den gleichen Weg empfangen.

Vorteile

Schneller, geringere Latenzzeit, mehrere Datenlieferungen und Datenabrufe parallel durchführbar, Nachrichten gezielt in beliebiger Reihenfolge abrufbar (Pull Strategie), direkte Systemanbindung möglich.

Nachteile

Keine signierte Empfangsbestätigung wie bei AS2 möglich.



PIM MIT GDSN KONNEKTOR

Best Practice und nahezu unverzichtbare Voraussetzung, wenn man die Datenbereitstellung im GDSN so einfach und effizient wie möglich machen möchte.

Vorteile

Perfekte Datenqualität für GDSN und alle weiteren Kanäle (nicht-GDSN Datenempfänger, eigene Systeme, Onlineshop, etc.), minimaler bis kein manueller Aufwand, systemseitige Unterstützung der Stammdaten-Prozesse, GDSN-XML Schnittstelle (sofern Produktbestandteil) immer auf dem aktuellsten Stand.

Nachteile

Je nach Anbieter hohe Kosten, hoher Implementierungsaufwand und große Auswirkungen auf die IT Infrastruktur.



DIE AUSWAHL DES GEEIGNETEN ANBIETERS

Da alle GDSN Datenpools ein weltweites Netzwerk bilden und miteinander kommunizieren und Daten austauschen können, hat jeder Teilnehmer die freie Wahl, an welchen GDSN Datenpool er sich anschließen möchte.

Hierbei ist es auch völlig unerheblich, an welchem Datenpool potentielle Datenlieferanten oder Datenempfänger angeschlossen sind. Beim Versand von Emails müssen Sender und Empfänger ja auch nicht den gleichen Anbieter nutzen. Der Datenpool ist lediglich die Tür zum GDSN.

So kann jeder GDSN Teilnehmer für sich entscheiden, welche Dienstleistungen benötigt und welche Teilnehmertypen favorisiert werden, um sich so für den passenden GDSN Datenpool zu entscheiden. Und natürlich sind auch Kriterien wie laufende Kosten, Hilfestellung im Support, Qualität und Anwenderfreundlichkeit der verfügbaren Dokumentationen, etc. wichtige Aspekte zur Auswahl des Dienstleisters. In dieser Hinsicht unterscheiden sich die Datenpool Anbieter teilweise erheblich.



DAS GDSN HEUTE DATEN & FAKTEN

Die Nutzung des GDSN nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich zu.
Hier ein kurzer Überblick über die Eckdaten.

STAND 28.06.2019



39

Datenpools zertifiziert



55.357

Unternehmen als Nutzer registriert



30.999.837

Artikel, zu denen Produktdaten bezogen werden können



>4.000

Lieferanten, die in Deutschland registriert sind und ihre Artikeldaten dem Handel zur Verfügung stellen

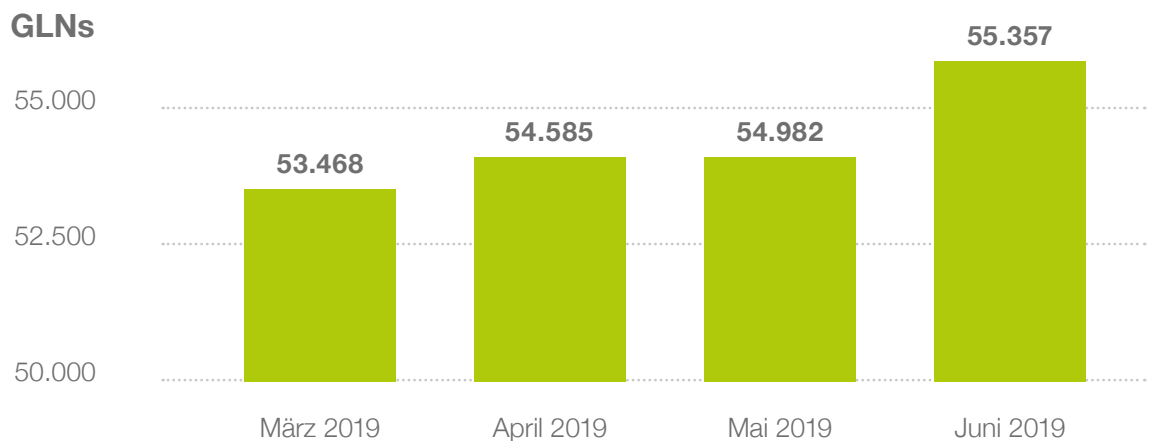


>70

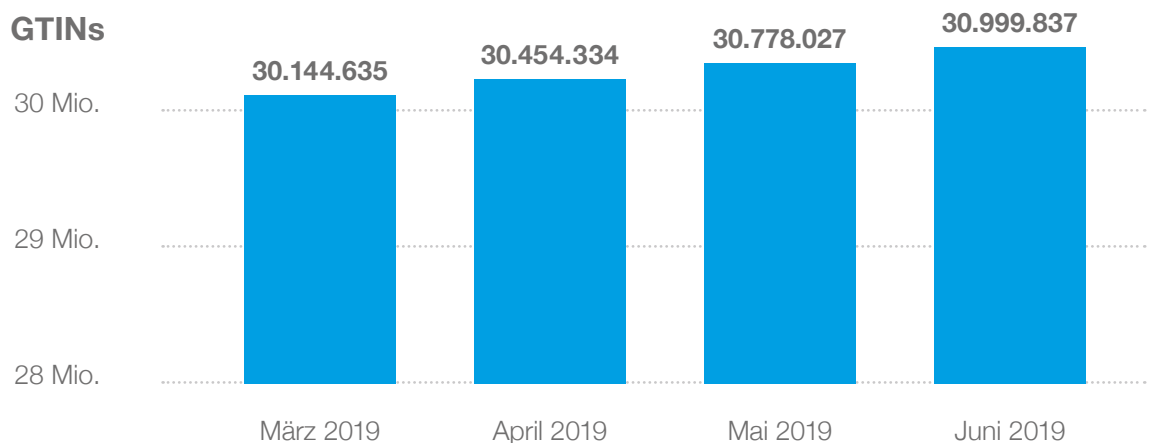
Händler, die innerhalb der »D-A-CH Region« registriert sind und ihre Artikeldaten subskribiert haben

DIE ENTWICKLUNG DES GDSN

DIE TEILNAHME AM GDSN STEIGT RASANT



Innerhalb von 3 Monaten ist die Anzahl der im GDSN registrierten Nutzer (GLNs) um fast 1.000 gewachsen.



Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der verfügbaren Artikel (GTINs) um knapp 1 Mio. angestiegen.

UNSER GDSN DATENPOOL



EINFACH

- in wenigen Schritten Zugang zum GDSN
- beliebige Datenformate automatisiert in GDSN Daten konvertieren
- REST-API für Systemanbindungen verfügbar
- mit einer Lösung unserer Partner sofort »GDSN-ready«

GÜNSTIG

- Preismodell, das zur Unternehmensgröße passt
- abhängig von der Anzahl der GTINs
- unabhängig vom laufenden Datenvolumen
- kein passendes Preismodell vorhanden? Individuelle Modelle möglich

GUT

- eigene Qualitätsregeln für Datenempfänger
- praxisorientierte Schulungen und Workshops
- Support von Experten
- unschlagbare Performance

DISCOVERY WORKSHOP

Was ist das GDSN?
Welche Daten müssen bereitgestellt werden?
Wo kommen diese Daten im Unternehmen her?
Wie findet die Qualitätssicherung dieser Daten statt?
Und wie erfolgt die Datenbereitstellung an den Datenpool?

Erarbeiten Sie gemeinsam mit uns Ihr individualisiertes Vorgehensmodell zur Nutzung eines GDSN-Datenpools in einem ganztägigen Workshop.

ONBOARDING SERVICE

GDSN-Deployment des Handels funktioniert nur, wenn die Lieferanten auch Daten im GDSN bereitstellen. Wir unterstützen Sie bei der Planung, im Design und bei der Durchführung Ihres Lieferanten-Onboarding-Prozesses.

Laden Sie Ihre Lieferanten zu b-synced ein und ermöglichen Sie ihren Handelspartnern auf einfache Weise Zugang zum GDSN zu erlangen und ihnen qualitativ hochwertige Produktinformationen zur Verfügung zu stellen.

MEHR INFOS UNTER: WWW.B-SYNCED.IO

DATENAUSTAUSCH MIT B-SYNCED

International und Branchenspezifisch

b-synced ermöglicht den weltweiten Datenaustausch mit Ihren nationalen und internationalen Handelspartnern.

- Unterstützung des globalen Standards BMS 3.1
- Unterstützung der landesspezifischen Anwendungsempfehlungen, z.B. in Deutschland die aktuellste Version des **FMCG** | **DIY** | **AGRO** | **HEALTHCARE** Profils

b-synced ermöglicht die Übertragung von branchenspezifischen Inhalten, z.B.:

- LMIV relevante Attribute für FMCG, wie
 - > Nährstoffe
 - > Nährwerte
 - > Allergene etc.
- Unterschiedliche Produktklassifizierungen, wie
 - > GPC
 - > eCl@ss etc.
- Gefahrgutattribute
- Links zu Dateien, wie
 - > Sicherheitsdatenblatt
 - > Produktbilder etc.
- UDI relevante Attribute für Healthcare
- Warengruppenspezifische Angaben für selektive Kosmetik, DIY, Foodservice, u.s.w.



GDSN UND PIM

#erstPIMdannGDSN

In einem Projekt zum Stammdatenaustausch begegnet man zwangsläufig dem Thema Stammdatenqualität. Und in der Qualität und dem Management der Stammdaten liegt ein hohes Potential zur Wertschöpfung verborgen.

Warum ist die Qualität der Stammdaten oft nicht ausreichend? Und was hat dazu geführt? Wo liegen die Ursachen für schlechte Stammdatenqualität?

In der Praxis sind Stammdaten meistens über verschiedene Quellen und Systeme verteilt, es gibt in der Regel keine einheitliche Sicht auf die Daten. Es gibt auch meistens keine klare Zuständigkeit und Verantwortung für die Überwachung der Datenqualität. Das liegt oft an über Jahre gewachsenen Strukturen und Prozessen.

Jedoch sind Stammdaten die Basis für nahezu jeden Prozess in einem Unternehmen. Wir haben in diesem Dokument bereits Themen wie Optimierung von Logistikplanung, Bestellprozessen, EDI etc. angesprochen. Jedoch geht die Nutzung von Stammdaten weit über diese Themen hinaus. Wenn ich beispielsweise wissen möchte, wie viel Umsatz ich mit einer bestimmten Produktkategorie mache, aber meine Produkte gar nicht sauber kategorisiert habe, wird das Ergebnis einer solchen Analyse immer unzureichend sein.

Oft sind Artikel mehrfach in Systemen erfasst, weil ein Mitarbeiter eines Fachbereiches den betreffenden Artikel nicht eindeutig identifizieren kann, und ihn – statt lange und zeitaufwändig danach zu suchen – lieber schnell neu anlegt. Wenn ich dann untersuchen möchte, wie hoch die Verkaufszahlen eines Artikels sind, wird auch diese Analyse kein zuverlässiges Ergebnis liefern.

STAMMDATEN – EIN UNTERNEHMENSWERT

Für alle Arten von Unternehmenswerten (z.B. Anlagevermögen) gibt es ein Asset-Management. Wenn Artikelstammdaten jedoch eine so intensive Nutzung in Prozessen und Geschäftsbereichen erfahren und die Qualität der Daten einen so hohen Einfluss auf Analysen und die daraus resultierenden Entscheidungen haben, warum gibt es dann immer noch kein solches Management für die Stammdaten?

Es reicht nicht aus, ein einmaliges IT-Projekt zur Steigerung der Datenqualität durchzuführen. Dieses erzielt zwar kurzfristig eine Steigerung der Qualität. Da aber die Organisation und die Prozesse, die zu einer unzureichenden Datenqualität geführt haben, unverändert bleiben, muss man davon ausgehen, dass die Datenqualität nach Abschluss eines solchen Projektes wieder auf den ursprünglichen Stand sinken wird.

PIM – DER PROZESS

Sowohl bei Lieferanten als auch im Handel ist die Einführung von PIM als eigenständiger Geschäftsprozess notwendig. Hier finden Sie einige **Best-Practice-Beispiele** wie ein solcher Prozess aussehen könnte.

LIEFERANT | INDUSTRIE

Artikel-Erstanlage im PIM



Artikel-Erstanlage im ERP



HANDEL

Artikel-Erstanlage im PIM mit Daten vom Lieferanten

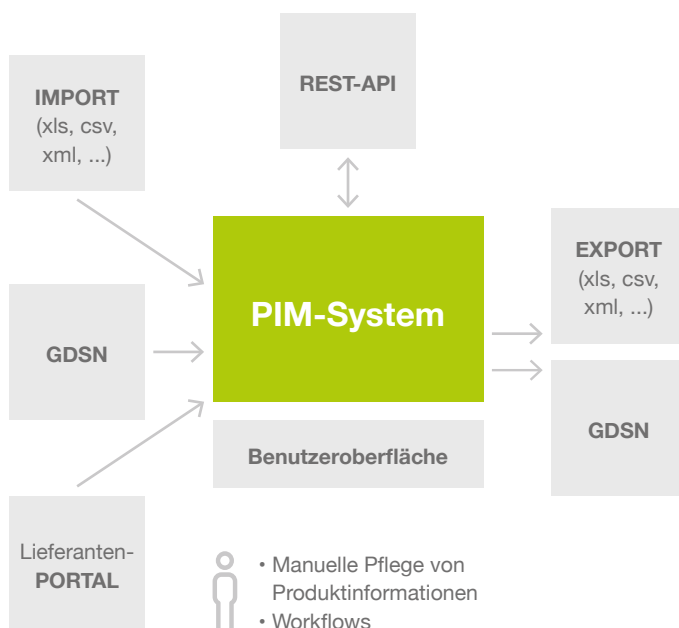




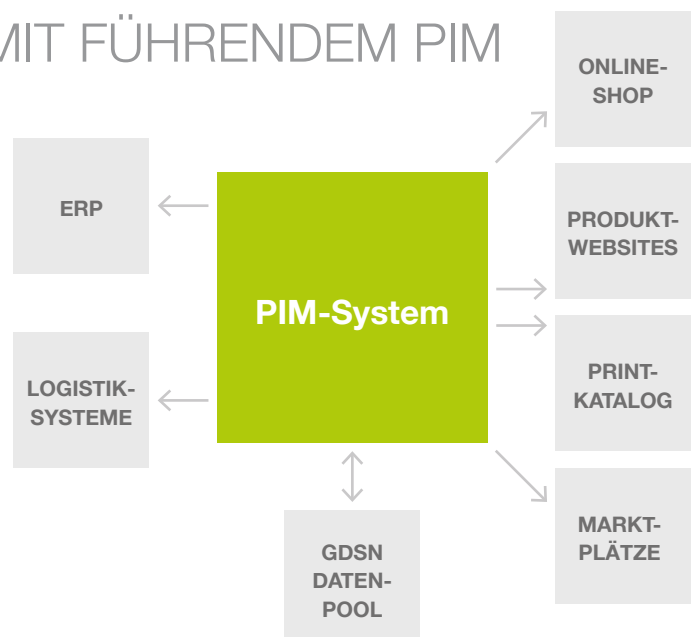
PIM – DAS SYSTEM

Sowohl bei Lieferanten als auch im Handel ist die Einführung eines PIM-Systems als **Single-Source-of-the-Truth** für Produktinformationen notwendig. PIM Systeme gibt es von unterschiedlichen Herstellern.

FUNKTIONALITÄT EINES PIM-SYSTEMS



IT-ARCHITEKTUR MIT FÜHRENDEM PIM



GDSN – KEINE 100% LÖSUNG

Das GDSN ist in vielen Branchen (z.B. **LEH**, **DIY**, **Healthcare**) die fortschrittlichste Lösung für den Austausch von Produktinformationen.

Leider erreicht GDSN aber **in keiner Branche eine 100%ige-Abdeckung** aller Marktteilnehmer!

Ohne PIM geht's nicht beim Lieferanten

Deshalb müssen Lieferanten für ihre Kunden Produktinformationen nicht nur über GDSN bereitstellen können, sondern auch in traditionellen Datenformaten, z.B. in Excel oder Katalogformaten wie BMEcat oder anderen XML-Formaten. Diese Vielfalt in der Kommunikation von Produktinformationen ist ohne Single-Source-of-the-Truth, ohne PIM, nicht beherrschbar.

Ohne PIM geht's auch nicht beim Händler

Gleiches gilt auch für den Handel, dem ungleich mehr Lieferanten gegenüberstehen, welche die unterschiedlichsten technischen Fähigkeiten aufweisen. Ein Teil ist in der Lage die Daten per GDSN bereitzustellen – der Rest bedient sich immer noch Excel oder anderen Datenformaten. Hier könnten die Handelsunternehmen neben GDSN auch ein Lieferantenportal anbieten, über das Produktinformationen in den unterschiedlichsten Datenformaten von den Lieferanten qualitätsgesichert entgegengenommen werden können. Auch dies ist im Handel ohne Single-Source-of-the-Truth und die Fähigkeiten eines modernen PIM nicht realisierbar!



INFORMATIONEN

GS1

GS1 Germany

www.gs1-germany.de

GDSN Standards

www.gs1.org/standards/gdsn

Liste aller zertifizierten GDSN Datenpools

www.gs1.org/sites/default/files/docs/gdsn/gs1_gdsn_certified_data_pools.pdf

Übersicht der GDSN Nutzung

www.gs1.org/sites/default/files/docs/gdsn/stats/gdsn_adoption.pdf

Alle weiteren GDSN Statistiken

www.gs1.org/services/gdsn/statistics

GPC Browser und Downloads

www.gs1.org/services/gpc-browser

WER WIR SIND

Wir sind Ihre unabhängigen Xperten für PIM, MDM und GDSN in Handel, Industrie und Gesundheitswesen. Wir unterstützen Sie dabei mit Hilfe effizienter Organisation, Prozesse und IT ihre Geschäftsergebnisse im Zeitalter der digitalen Transformation nachhaltig und spürbar zu verbessern. Mit unserer PIM & MDM-Expertise beraten wir Entscheider in allen Unternehmensfunktionen und Geschäftsprozessen entlang der Wertschöpfungskette. Die Kombination aus anerkannter Beratung, Dienstleistung, Technologie und den richtigen Mitarbeitern sichert unseren Kunden optimale Ergebnisse.

UNSER ONLINE-TOOL



Mit dem **MDM Self Assessment** finden Sie ganz schnell heraus, wo Ihr Unternehmen bezüglich MDM (Master Data Management) steht und welche Maßnahmen Sie ergreifen sollten, um MDM für Ihr Geschäft gewinnbringend weiterzuentwickeln. Der MDM-Reifegrad spiegelt den aktuellen Stand wieder. Jetzt testen – **es dauert nur 5 Minuten.**

Bayard Consulting GmbH

Agrippinawerft 30 • D-50678 Köln • T: +49 221 | 716 185 0 • F:+49 221 | 716 185 20

E: info@bayard-consulting.com • www.bayard-consulting.com




XpertenNEWS

Sexy, smart, kostenlos im Abo!

Wir können auch analog und unterstützen den WWF Deutschland. Abonnieren Sie unsere kostenlosen XpertenNEWS und wir spenden für den Erhalt des Sumatra Regenwaldes. **Ihre E-Mail zählt!**

DAS MANAGEMENT VON
STAMMDATEN
IST KEIN PROJEKT, SONDERN
EIN GESCHÄFTSPROZESS,
DER NACHHALTIG UND MESSBAR
ZUR WERTSCHÖPFUNG IM
UNTERNEHMEN BEITRÄGT.

 #bepartofthechange